

**Zeitschrift:** Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten  
**Herausgeber:** Naturmuseum Olten  
**Band:** 2 (1987)

**Artikel:** "Ammonshörner und Donnerkeile" : aus dem Leben urzeitlicher Tintenfische  
**Autor:** Imhof, B. / Imhof, P. / Peltier, M.  
**Kapitel:** Einführung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044690>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Einführung

Im Laufe der Erdgeschichte wechselt unser Planet immer wieder sein Gesicht. Kontinente wachsen, bleiben bestehen oder sinken nach Jahrmillionen wieder zurück ins Meer. Zeugnisse dieser gigantischen Vorgänge sind die versteinerten Überreste verschiedenster Meeresbewohner, die heute grösstenteils ausgestorben sind.

Zu den Wichtigsten zählen die Gehäuse von Ammoniten und Belemniten, die im Volksmund auch «AMMONSHÖRNER und DONNERKEILE» genannt werden.

Man findet diese längst ausgestorbenen Tintenfischarten auch bei uns, im Jura Gebirge: direkt vor unserer Haustür.

## Ammonshorn: Ein göttlicher Name

Den Begriff «Ammonis cornuae» (Ammons Hörner) führte der römische Geschichtsschreiber Plinius der Ältere (23 v. Chr. bis 79 n. Chr.) ein. Er setzte diesen Begriff für spiralig gewundene, mit Rippen versehene Steine ein. Diesen Namen leitete er vom altägyptischen Gott AMUN oder AMMON ab. AMMON trug Widderhörner, deren Ähnlichkeit mit diesen seltsam gewundenen Steinen Plinius zu diesem Namen bewogen hatte.

